

Statistischer Bericht

KV-j/15

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2015

Bestell-Nr. 10102

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647
Telefax 03 61 37-84 699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen

Telefon: 0361 37-734511

Herausgegeben im November 2016

Heft-Nr.: 209/16

Preis: 7,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

3

Tabellen

1.	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 und 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2	Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2	Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	24
1.5	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	26
1.5.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2	Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2015 nach Kreisen und Hilfearten	30
2.	Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1	Adoptionsvermittlung 2008 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	36
2.3	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4	Maßnahmen des Familiengerichts 2015 nach Kreisen	38
2.5	Kinder und Jugendliche 2015 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2008 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Art der Maßnahme und Kreisen	46
4.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	47
4.1	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	49
4.2	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	50
4.3	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	51
4.4	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	52
4.5	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Altersgruppen des/der Minderjährigen und Kreisen	53
4.6	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	54

Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2015	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2015 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	48

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2226), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wieviele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets beide Geschlechter zu verstehen.

Begriffserläuterungen

Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Begriffe **Kind**, **Jugendlicher**, **junger Volljähriger** und **junger Mensch** sind nach § 7 SGB VIII wie folgt definiert:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie dieser Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Maßnahmen des Familiengerichts

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

Amtspflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

Pflegeerlaubnis

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegerperson).

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
 - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
 - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Gefährdungseinschätzung (§ 8a Absatz 1 SGB VIII)

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Links

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

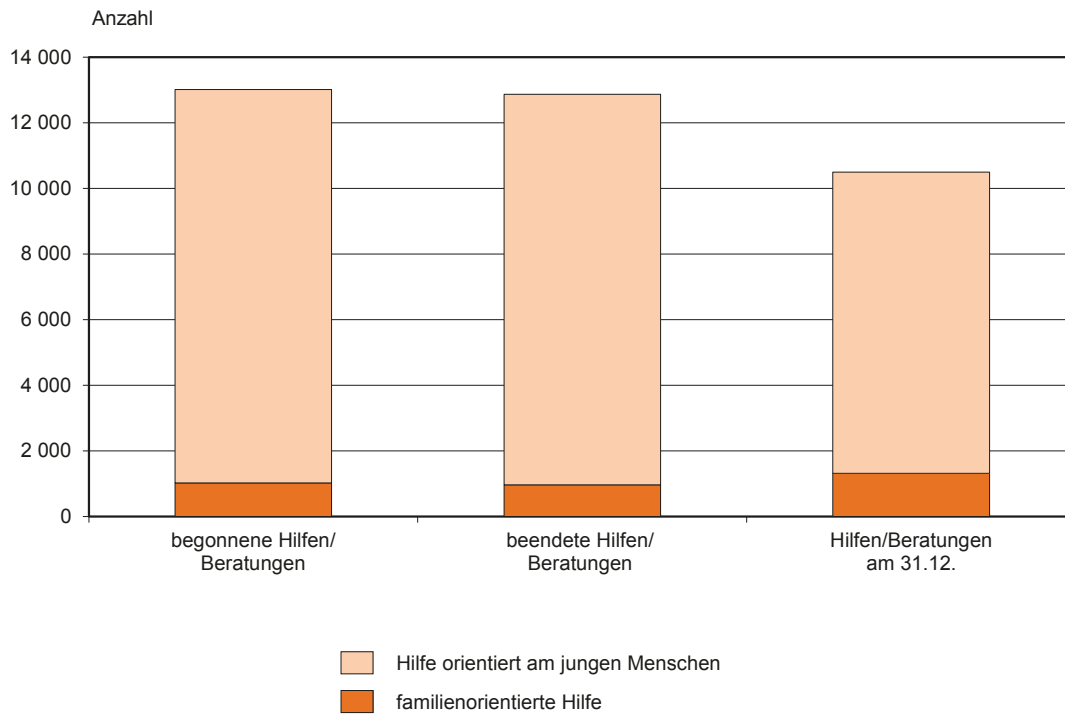
Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp

Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

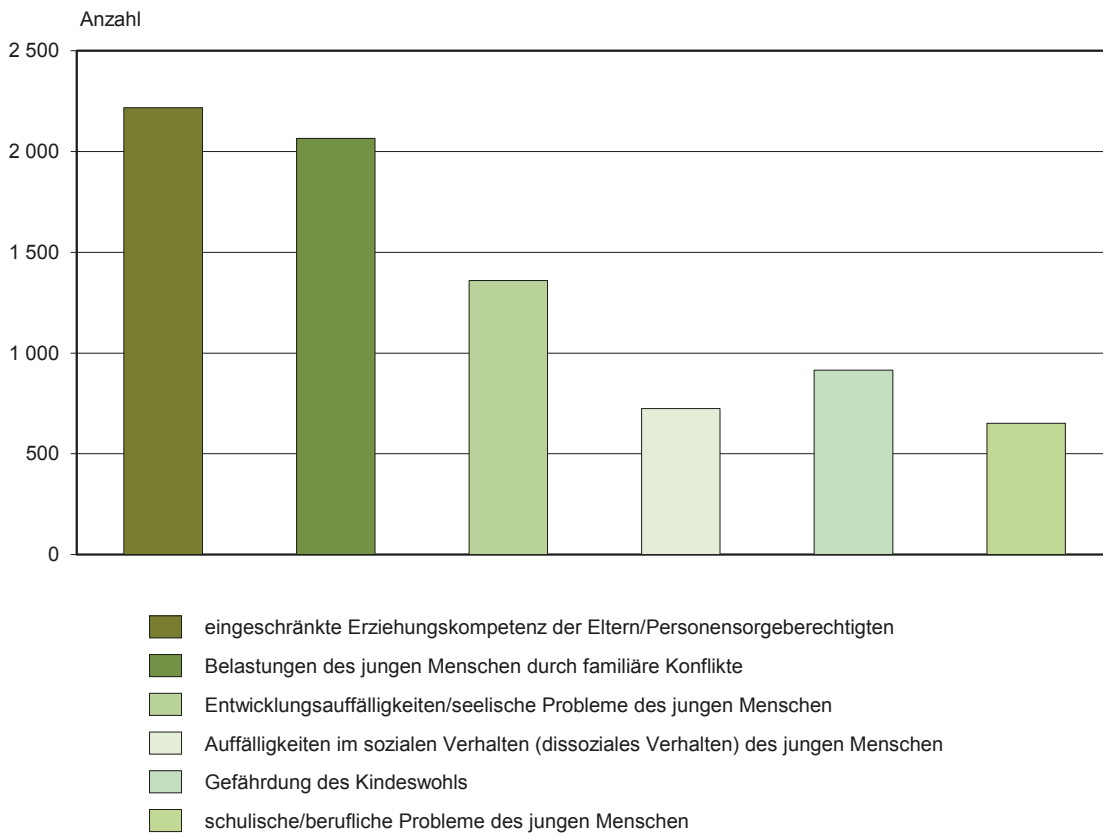
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de/

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2015



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2015 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2014				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	997	955	1 247	161	1 086
2	Hilfe zur Erziehung § 27	340	334	344	68	276
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	657	621	903	93	810
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	12 340	12 275	9 152	2 332	6 820
5	Hilfe zur Erziehung § 27	238	231	178	19	159
6	Erziehungsberatung § 28	9 865	9 862	4 248	413	3 835
7	soziale Gruppenarbeit § 29	72	70	71	16	55
8	Einzelbetreuung § 30	403	406	450	49	401
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	199	221	404	96	308
10	Vollzeitpflege § 33	374	312	1 511	1 468	43
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	830	827	1 506	197	1 309
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	16	17	20	5	15
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	343	329	764	69	695
14	Insgesamt und zwar	13 337	13 230	10 399	2 493	7 906
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 644	1 638	2 138	291	1 847
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 315	1 246	3 081	1 666	1 415
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	997	955	1 247	161	1 086
18	Zahl der jungen Menschen	1 992	1 949	2 596	311	2 285

2014 und 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

2015									Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12		
1017	960	1310	168	1142	134	145	154	1	
302	320	329	51	278	26	33	18	2	
715	640	981	117	864	108	112	136	3	
11996	11908	9190	2162	7028	501	486	762	4	
261	219	224	23	201	17	13	13	5	
9165	9399	3978	162	3816	141	183	68	6	
105	84	89	13	76	4	3	6	7	
425	396	484	47	437	30	23	38	8	
212	248	364	82	282	14	24	21	9	
364	318	1551	1511	40	77	59	269	10	
1068	895	1672	219	1453	191	168	305	11	
21	16	27	5	22	2	1	2	12	
375	333	801	100	701	25	12	40	13	
13013	12868	10500	2330	8170	635	631	916	14	
1762	1670	2233	293	1940	178	194	213	15	
1541	1327	3284	1730	1554	271	229	575	16	
1017	960	1310	168	1142	134	145	154	17	
2038	2005	2668	344	2324	267	293	282	18	

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	2 044	222	174	1 239	-	7
2	3 - 6	2 458	179	144	1 802	-	5
3	6 - 9	2 848	182	131	2 049	16	13
4	9 - 12	2 392	136	97	1 640	17	38
5	12 - 15	2 158	121	77	1 315	46	146
6	15 - 18	1 738	80	48	964	16	141
7	18 und mehr	396	35	23	156	10	75
8	Insgesamt	14 034	955	694	9 165	105	425
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 076	95	75	496	7	39
männlich							
10	unter 3	1 066	114	95	637	-	5
11	3 - 6	1 361	97	82	989	-	4
12	6 - 9	1 608	103	74	1 128	7	7
13	9 - 12	1 313	71	46	879	7	21
14	12 - 15	1 150	66	41	631	34	88
15	15 - 18	888	40	25	417	13	64
16	18 und mehr	174	16	12	55	7	43
17	Zusammen	7 560	507	375	4 736	68	232
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	720	57	40	283	3	24
weiblich							
19	unter 3	978	108	79	602	-	2
20	3 - 6	1 097	82	62	813	-	1
21	6 - 9	1 240	79	57	921	9	6
22	9 - 12	1 079	65	51	761	10	17
23	12 - 15	1 008	55	36	684	12	58
24	15 - 18	850	40	23	547	3	77
25	18 und mehr	222	19	11	101	3	32
26	Zusammen	6 474	448	319	4 429	37	193
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	356	38	35	213	4	15

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
380	-	137	58	-	1	552	221	1
288	-	94	89	-	1	430	198	2
250	91	40	111	-	96	496	179	3
179	106	36	130	2	108	427	176	4
152	15	22	238	10	93	426	275	5
65	-	25	385	9	53	273	423	6
30	-	10	57	-	23	141	69	7
1 344	212	364	1 068	21	375	2 745	1 541	8
79	13	12	309	2	24	219	331	9
männlich								
205	-	67	37	-	1	300	116	10
165	-	49	56	-	1	251	110	11
134	69	18	61	-	81	286	99	12
93	76	18	70	1	77	239	92	13
86	12	15	149	7	62	253	175	14
31	-	13	273	7	30	134	294	15
9	-	5	29	-	10	72	35	16
723	157	185	675	15	262	1 535	921	17
44	11	5	273	2	18	127	287	18
weiblich								
175	-	70	21	-	-	252	105	19
123	-	45	33	-	-	179	88	20
116	22	22	50	-	15	210	80	21
86	30	18	60	1	31	188	84	22
66	3	7	89	3	31	173	100	23
34	-	12	112	2	23	139	129	24
21	-	5	28	-	13	69	34	25
621	55	179	393	6	113	1 210	620	26
35	2	7	36	-	6	92	44	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 579	177	133	1 031	-	2
2	3 - 6	2 394	189	159	1 756	-	6
3	6 - 9	2 634	191	163	2 039	4	4
4	9 - 12	2 446	150	117	1 779	10	19
5	12 - 15	2 252	143	105	1 462	38	98
6	15 - 18	1 793	88	60	1 053	20	155
7	18 und mehr	815	55	37	279	12	112
8	Insgesamt	13 913	993	774	9 399	84	396
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	901	113	97	496	5	32
männlich							
10	unter 3	814	85	67	521	-	2
11	3 - 6	1 283	95	81	936	-	3
12	6 - 9	1 439	100	86	1 121	2	3
13	9 - 12	1 373	70	50	988	4	14
14	12 - 15	1 188	82	59	713	28	61
15	15 - 18	896	51	35	463	16	82
16	18 und mehr	382	26	20	102	8	63
17	Zusammen	7 375	509	398	4 844	58	228
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	509	54	46	261	3	21
weiblich							
19	unter 3	765	92	66	510	-	-
20	3 - 6	1 111	94	78	820	-	3
21	6 - 9	1 195	91	77	918	2	1
22	9 - 12	1 073	80	67	791	6	5
23	12 - 15	1 064	61	46	749	10	37
24	15 - 18	897	37	25	590	4	73
25	18 und mehr	433	29	17	177	4	49
26	Zusammen	6 538	484	376	4 555	26	168
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	392	59	51	235	2	11

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
252	-	73	44	-	-	377	145	1
306	1	69	66	-	1	460	150	2
245	29	48	61	-	13	421	130	3
168	126	31	78	1	84	427	128	4
142	84	27	137	7	114	452	178	5
76	8	19	299	7	68	314	330	6
42	-	51	210	1	53	201	266	7
1 231	248	318	895	16	333	2 652	1 327	8
45	14	18	162	-	16	197	184	9
männlich								
139	-	44	23	-	-	202	78	10
169	-	40	40	-	-	249	86	11
134	19	25	24	-	11	231	62	12
86	82	23	43	1	62	231	75	13
75	65	15	75	5	69	282	98	14
45	4	13	172	6	44	174	194	15
20	-	30	102	1	30	107	135	16
668	170	190	479	13	216	1 476	728	17
27	9	10	113	-	11	110	126	18
weiblich								
113	-	29	21	-	-	175	67	19
137	1	29	26	-	1	211	64	20
111	10	23	37	-	2	190	68	21
82	44	8	35	-	22	196	53	22
67	19	12	62	2	45	170	80	23
31	4	6	127	1	24	140	136	24
22	-	21	108	-	23	94	131	25
563	78	128	416	3	117	1 176	599	26
18	5	8	49	-	5	87	58	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 183	158	139	435	-	7
2	3 - 6	1 790	186	154	746	-	8
3	6 - 9	2 222	179	142	938	10	20
4	9 - 12	2 356	155	118	779	12	38
5	12 - 15	2 076	138	93	577	40	153
6	15 - 18	1 841	110	66	420	18	194
7	18 und mehr	390	39	29	83	9	64
8	Insgesamt	11 858	965	741	3 978	89	484
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	913	79	60	245	6	36
männlich							
10	unter 3	612	83	73	226	-	4
11	3 - 6	970	104	92	401	-	7
12	6 - 9	1 274	89	70	534	5	14
13	9 - 12	1 332	81	59	406	8	24
14	12 - 15	1 183	78	51	299	31	96
15	15 - 18	1 003	58	37	188	11	108
16	18 und mehr	203	22	17	31	9	40
17	Zusammen	6 577	515	399	2 085	64	293
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	609	47	34	151	4	24
weiblich							
19	unter 3	571	75	66	209	-	3
20	3 - 6	820	82	62	345	-	1
21	6 - 9	948	90	72	404	5	6
22	9 - 12	1 024	74	59	373	4	14
23	12 - 15	893	60	42	278	9	57
24	15 - 18	838	52	29	232	7	86
25	18 und mehr	187	17	12	52	-	24
26	Zusammen	5 281	450	342	1 893	25	191
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	304	32	26	94	2	12

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
374	-	180	28	-	1	509	213	1
448	-	286	114	-	2	600	411	2
385	86	319	190	-	95	631	524	3
319	210	289	280	3	271	694	581	4
217	59	252	397	7	236	553	655	5
122	9	192	594	14	168	398	798	6
62	-	33	69	3	28	160	102	7
1 927	364	1 551	1 672	27	801	3 545	3 284	8
113	22	78	285	3	46	240	370	9
männlich								
198	-	78	22	-	1	271	101	10
235	-	154	67	-	2	331	225	11
207	63	174	108	-	80	351	291	12
162	137	146	157	2	209	390	309	13
112	43	129	231	4	160	326	366	14
66	4	103	349	13	103	217	458	15
27	-	18	40	2	14	91	58	16
1 007	247	802	974	21	569	1 977	1 808	17
51	16	41	237	3	35	131	285	18
weiblich								
176	-	102	6	-	-	238	112	19
213	-	132	47	-	-	269	186	20
178	23	145	82	-	15	280	233	21
157	73	143	123	1	62	304	272	22
105	16	123	166	3	76	227	289	23
56	5	89	245	1	65	181	340	24
35	-	15	29	1	14	69	44	25
920	117	749	698	6	232	1 568	1 476	26
62	6	37	48	-	11	109	85	27

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 688	128	65	46	900	10
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 325	507	498	256	8 265	95
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 623	35	17	12	1 306	14
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 791	138	112	81	2 226	8
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	429	12	1	-	368	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 568	68	45	33	2 219	31
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	841	11	1	-	770	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	2 911	213	289	105	1 376	39
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	162	30	33	25	-	-
10	Insgesamt	13 013	635	563	302	9 165	105

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
42	75	54	353	133	3	53	222	486	1
383	640	158	11	935	18	322	1 540	1 055	2
46	64	28	-	124	-	24	163	124	3
85	132	20	-	169	-	39	319	195	4
13	32	-	-	12	-	-	48	12	5
40	113	25	-	80	1	14	240	80	6
7	28	4	-	25	-	6	39	25	7
187	251	72	11	485	14	187	675	575	8
5	20	9	-	40	3	52	56	44	9
425	715	212	364	1 068	21	375	1 762	1 541	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 837	134	79	64	1 143	13
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 031	497	460	256	8 256	71
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 499	35	21	13	1 202	8
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 810	161	122	88	2 249	6
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	430	18	3	2	371	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 616	79	47	34	2 271	22
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	870	16	2	1	813	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	2 669	174	238	98	1 350	32
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	137	14	27	20	-	-
10	Insgesamt	12 868	631	539	320	9 399	84

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
45	53	67	304	108	2	23	223	413	1
351	587	181	14	787	14	310	1 447	914	2
51	75	27	-	95	-	20	174	97	3
90	138	33	-	148	1	23	346	178	4
5	37	-	-	11	-	-	48	11	5
33	129	32	-	74	1	7	250	75	6
7	23	3	-	21	-	1	33	21	7
163	177	77	14	409	11	198	559	499	8
2	8	9	-	29	1	61	37	33	9
396	640	248	318	895	16	333	1 670	1 327	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 330	334	74	51	162	13
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	8 170	582	479	278	3 816	76
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 322	45	19	14	892	16
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 755	114	105	95	1 054	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	215	12	5	1	131	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 392	77	42	29	801	28
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	395	21	-	-	261	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	2 857	276	281	119	677	27
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	234	37	27	20	-	-
10	Insgesamt	10 500	916	553	329	3 978	89

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
47	117	82	1 511	219	5	100	293	1 730	1
437	864	282	40	1 453	22	701	1 940	1 554	2
61	65	52	-	172	-	45	207	172	3
107	131	37	2	220	2	92	365	228	4
16	43	1	1	18	-	-	63	19	5
50	222	54	-	157	1	37	382	158	6
16	48	10	-	52	-	8	74	52	7
184	332	118	34	771	16	417	796	857	8
3	23	10	3	63	3	102	53	68	9
484	981	364	1 551	1 672	27	801	2 233	3 284	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 022	151	180	117	2 989	30
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 664	314	296	152	3 776	45
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 842	137	81	33	2 130	24
4	Eltern sind verstorben	39	3	-	-	15	-
5	Unbekannt	446	30	6	-	255	6
6	Insgesamt	13 013	635	563	302	9 165	105
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 555	460	408	245	2 025	62
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 016	165	158	98	3 095	21
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 641	315	309	189	3 860	36
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 862	141	67	32	2 197	23
11	Eltern sind verstorben	46	3	2	1	19	-
12	Unbekannt	303	7	3	-	228	4
13	Insgesamt	12 868	631	539	320	9 399	84
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 594	485	412	278	2 182	48
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	2 884	228	170	118	1 245	26
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 083	461	293	173	1 649	41
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 160	188	84	37	980	20
18	Eltern sind verstorben	61	3	1	1	7	-
19	Unbekannt	312	36	5	-	97	2
20	Insgesamt	10 500	916	553	329	3 978	89
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 654	725	394	265	932	50

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen									
74	204	45	68	261	4	167	465	363	1
215	405	117	217	448	7	138	941	732	2
118	105	49	58	205	8	64	328	271	3
3	1	-	4	13	-	3	4	17	4
15	-	1	17	141	2	3	24	158	5
425	715	212	364	1 068	21	375	1 762	1 541	6
243	573	141	307	626	14	156	1 266	1 008	7
beendete Hilfen/Beratungen									
78	194	63	70	187	6	144	450	292	8
209	348	126	185	438	4	126	900	691	9
97	98	56	48	216	3	57	299	273	10
1	-	-	4	15	1	4	2	20	11
11	-	3	11	39	2	2	19	51	12
396	640	248	318	895	16	333	1 670	1 327	13
230	524	182	267	590	12	147	1 241	931	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.									
79	304	95	290	328	7	340	612	642	15
259	539	184	944	846	13	315	1 194	1 822	16
129	134	84	235	352	7	135	401	592	17
4	4	-	24	18	-	3	9	42	18
13	-	1	58	128	-	8	17	186	19
484	981	364	1 551	1 672	27	801	2 233	3 284	20
295	805	262	1 338	1 219	17	342	1 668	2 603	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt ¹⁾	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	446	65	574	34	19	23
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	508	102	928	123	69	112
3	Gefährdung des Kindeswohls	522	187	818	77	46	226
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 208	110	3 744	359	214	1 686
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 247	38	2 477	104	64	1 814
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 336	45	5 993	109	58	5 365
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	937	25	1 933	55	24	1 239
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 651	34	3 342	134	65	2 356
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 056	17	2 020	57	25	1 394
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	102	12	102	5	3	-
11	Insgesamt	13 013	635	21 931	1 057	587	14 215

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
3	8	41	13	88	355	1	8	1
13	44	263	52	103	188	1	29	2
-	27	73	7	125	256	4	23	3
44	218	542	146	205	439	8	97	4
21	84	167	33	84	137	6	27	5
18	112	133	25	50	134	3	44	6
58	157	86	46	20	154	10	108	7
35	125	135	84	44	181	12	236	8
39	128	50	63	8	105	5	171	9
-	1	11	1	29	48	1	6	10
231	904	1 501	470	756	1 997	51	749	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt ¹⁾	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	606	94	850	39	26	10
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	795	124	1 576	116	80	48
3	Gefährdung des Kindeswohls	915	283	1 470	61	41	133
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 217	179	4 233	383	249	692
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	837	34	1 901	96	63	880
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 065	38	3 318	120	67	2 363
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	724	38	1 615	57	24	601
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 359	69	2 831	121	60	1 100
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	652	21	1 524	56	27	542
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	330	36	330	7	5	-
11	Insgesamt	10 500	916	19 648	1 056	642	6 369

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
2	13	49	11	328	381	1	16	1
17	54	353	83	469	372	1	63	2
1	22	109	16	558	498	3	69	3
47	266	751	235	855	803	13	188	4
14	85	204	51	285	217	4	65	5
14	117	186	45	167	223	2	81	6
41	168	109	85	74	255	9	216	7
26	163	198	144	210	348	13	508	8
31	146	57	127	18	160	11	376	9
-	2	12	5	187	101	1	15	10
193	1 036	2 028	802	3 151	3 358	58	1 597	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

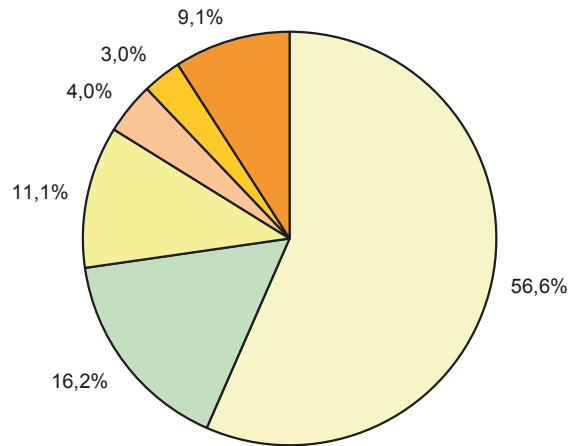
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	zusammen	davon		
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	1 085	34	155	150	5	930
2	Stadt Gera	643	154	84	14	70	559
3	Stadt Jena	667	86	85	6	79	582
4	Stadt Suhl	266	14	41	-	41	225
5	Stadt Weimar	438	34	70	3	67	368
6	Stadt Eisenach	347	5	31	3	28	316
7	Eichsfeld	439	35	42	6	36	397
8	Nordhausen	332	3	14	-	14	318
9	Wartburgkreis	524	5	88	13	75	436
10	Unstrut-Hainich-Kreis	493	19	81	31	50	412
11	Kyffhäuserkreis	361	96	62	7	55	299
12	Schmalkalden-Meiningen	744	25	67	36	31	677
13	Gotha	421	5	28	-	28	393
14	Sömmerda	215	27	37	10	27	178
15	Hildburghausen	328	92	66	-	66	262
16	Ilm-Kreis	462	56	43	19	24	419
17	Weimarer Land	393	28	55	-	55	338
18	Sonneberg	394	4	63	9	54	331
19	Saalfeld-Rudolstadt	620	5	48	-	48	572
20	Saale-Holzland-Kreis	301	17	30	-	30	271
21	Saale-Orla-Kreis	304	48	26	6	20	278
22	Greiz	328	63	53	5	48	275
23	Altenburger Land	395	61	41	11	30	354
24	Thüringen	10 500	916	1 310	329	981	9 190

Familien am 31.12.2015 nach Kreisen und Hilfearten

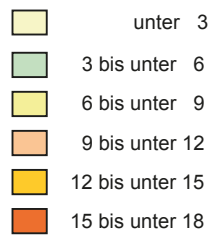
Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
30	408	-	4	27	144	219	5	93	1
-	165	5	55	40	69	171	-	54	2
34	284	-	44	7	59	87	1	66	3
19	75	7	16	10	24	65	-	9	4
17	140	12	17	19	50	68	3	42	5
8	168	-	6	9	23	56	-	46	6
2	99	6	56	20	80	63	-	71	7
-	178	-	18	6	58	28	1	29	8
1	131	11	63	28	83	62	1	56	9
-	151	-	12	21	106	84	3	35	10
-	112	8	7	21	71	66	5	9	11
-	389	7	36	26	78	84	3	54	12
11	187	-	9	21	49	82	3	31	13
-	46	-	13	-	51	52	-	16	14
-	90	19	30	9	53	54	1	6	15
4	255	8	13	7	74	44	-	14	16
37	108	6	12	9	79	66	-	21	17
46	139	-	13	21	34	61	-	17	18
-	393	-	1	12	90	54	1	21	19
-	131	-	16	6	53	43	-	22	20
14	143	-	15	-	59	44	-	3	21
1	90	-	19	9	73	41	-	42	22
-	96	-	9	36	91	78	-	44	23
224	3 978	89	484	364	1 551	1 672	27	801	24

2. Adoptionen und sonstige Hilfen

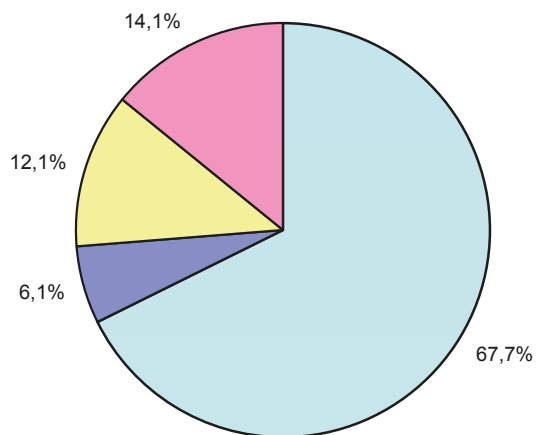
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Altersgruppen



im Alter von ... bis unter ... Jahren



Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



2.1 Adoptionsvermittlung 2008 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	90	98	100	90	82	108	83	99
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pflegen	2	2	4	2	1	3	5	4
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	36	59	53	48	98	64	69	34
davon								
männlich	21	30	31	26	56	34	41	18
weiblich	15	29	22	22	42	30	28	16
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	179	179	143	104	140	136	135	125
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	5	3	3	2	1	2	2	4
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	107	104	90	97	111	80	98	97
davon								
männlich	56	49	41	46	55	45	53	54
weiblich	51	55	49	51	56	35	45	43

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	7	2	5
1 - 3	49	26	23
3 - 6	16	6	10
6 - 9	11	8	3
9 - 12	4	2	2
12 - 15	3	1	2
15 - 18	9	1	8
Insgesamt	99	46	53
Staatsangehörigkeit			
Europa	99	46	53
darunter			
Deutschland	99	46	53
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	-	-	-
Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	67	32	35
verheiratet, zusammen lebend	5	4	1
verheiratet, getrennt lebend	1	-	1
geschieden	12	4	8
sonstige	14	6	8
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	1	1	-
Stiefvater/Stiefmutter	29	9	20
nicht verwandt	69	36	33
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	96	44	52
Nichtdeutsche	-	-	-
Deutsche/Nichtdeutsche	3	2	1

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	12	4	19	11	42
Stadt Gera	4	1	4	2	-
Stadt Jena	5	3	1	2	12
Stadt Suhl	1	-	-	-	-
Stadt Weimar	2	-	2	-	3
Stadt Eisenach	4	1	-	-	-
Eichsfeld	4	-	2	1	5
Nordhausen	1	-	3	-	4
Wartburgkreis	3	-	2	-	10
Unstrut-Hainich-Kreis	5	-	10	3	2
Kyffhäuserkreis	1	1	2	-	-
Schmalkalden-Meiningen	13	5	5	1	3
Gotha	10	-	12	3	13
Sömmerda	3	2	2	-	4
Hildburghausen	5	2	1	3	1
Ilm-Kreis	4	1	4	-	3
Weimarer Land	6	2	1	1	4
Sonneberg	2	2	-	-	2
Saalfeld-Rudolstadt	2	-	4	-	4
Saale-Holzland-Kreis	5	2	2	-	1
Saale-Orla-Kreis	3	2	2	-	6
Greiz	2	-	16	5	3
Altenburger Land	2	1	3	2	3
Thüringen	99	29	97	34	125

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2015 nach Kreisen

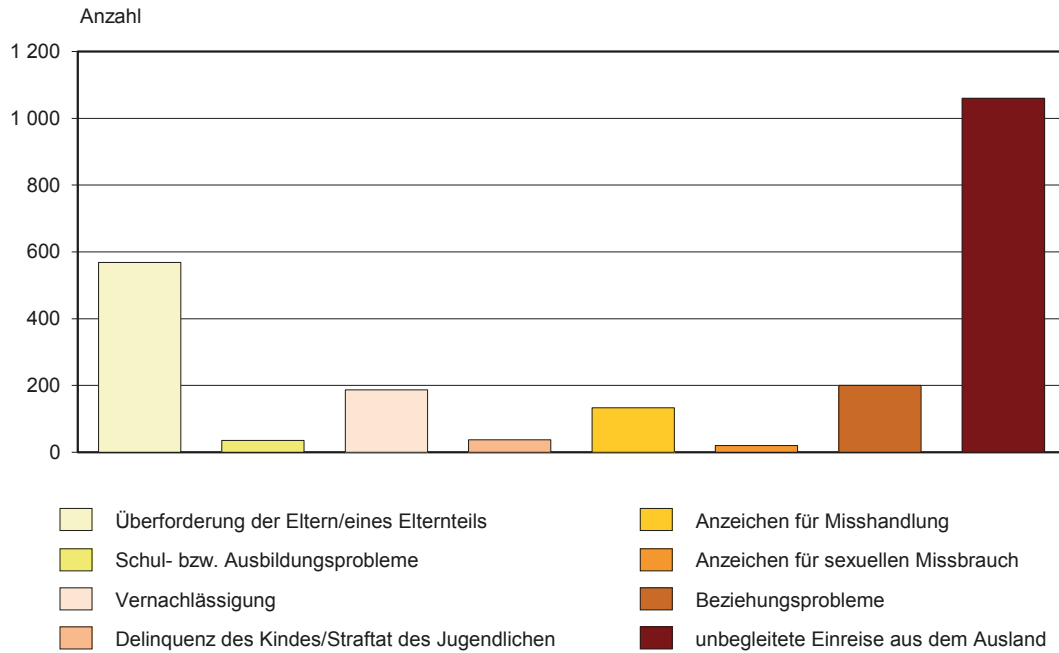
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
			Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger		
Stadt Erfurt	52	19	17	7	9
Stadt Gera	125	19	17	53	33
Stadt Jena	123	28	12	59	16
Stadt Suhl	6	-	1	3	2
Stadt Weimar	12	-	-	5	7
Stadt Eisenach	21	2	4	6	9
Eichsfeld	26	6	-	4	16
Nordhausen	32	8	7	7	10
Wartburgkreis	44	18	6	10	9
Unstrut-Hainich-Kreis	102	11	9	42	25
Kyffhäuserkreis	8	2	1	1	3
Schmalkalden-Meiningen	77	26	23	11	14
Gotha	2	-	-	2	-
Sömmerda	48	22	2	4	20
Hildburghausen	39	9	7	11	10
Ilm-Kreis	5	3	-	-	2
Weimarer Land	2	-	-	1	1
Sonneberg	29	25	1	-	2
Saalfeld-Rudolstadt	53	19	1	21	12
Saale-Holzland-Kreis	8	5	2	1	-
Saale-Orla-Kreis	28	20	-	6	2
Greiz	7	-	-	2	5
Altenburger Land	29	10	4	9	6
Thüringen	878	252	114	265	213

**2.5 Kinder und Jugendliche 2015 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	24	67	-	106	233	-
Stadt Gera	8	53	7	51	1 181	-
Stadt Jena	8	65	1	81	258	3
Stadt Suhl	1	8	-	62	196	1
Stadt Weimar	3	41	-	29	82	-
Stadt Eisenach	10	26	-	38	255	2
Eichsfeld	2	16	-	22	30	-
Nordhausen	17	74	68	8	437	2
Wartburgkreis	8	30	-	37	792	-
Unstrut-Hainich-Kreis	15	139	-	114	235	-
Kyffhäuserkreis	9	35	-	29	272	-
Schmalkalden-Meiningen	10	104	21	51	417	1
Gotha	8	40	-	97	193	1
Sömmerda	6	31	-	14	178	1
Hildburghausen	4	51	-	-	171	-
Ilm-Kreis	5	32	-	48	114	13
Weimarer Land	1	57	-	53	183	2
Sonneberg	6	15	-	11	257	-
Saalfeld-Rudolstadt	20	53	-	56	321	-
Saale-Holzland-Kreis	4	18	-	81	159	1
Saale-Orla-Kreis	6	17	-	50	224	-
Greiz	11	24	-	47	1 275	6
Altenburger Land	5	26	-	59	547	-
Thüringen	191	1 022	97	1 144	8 010	33

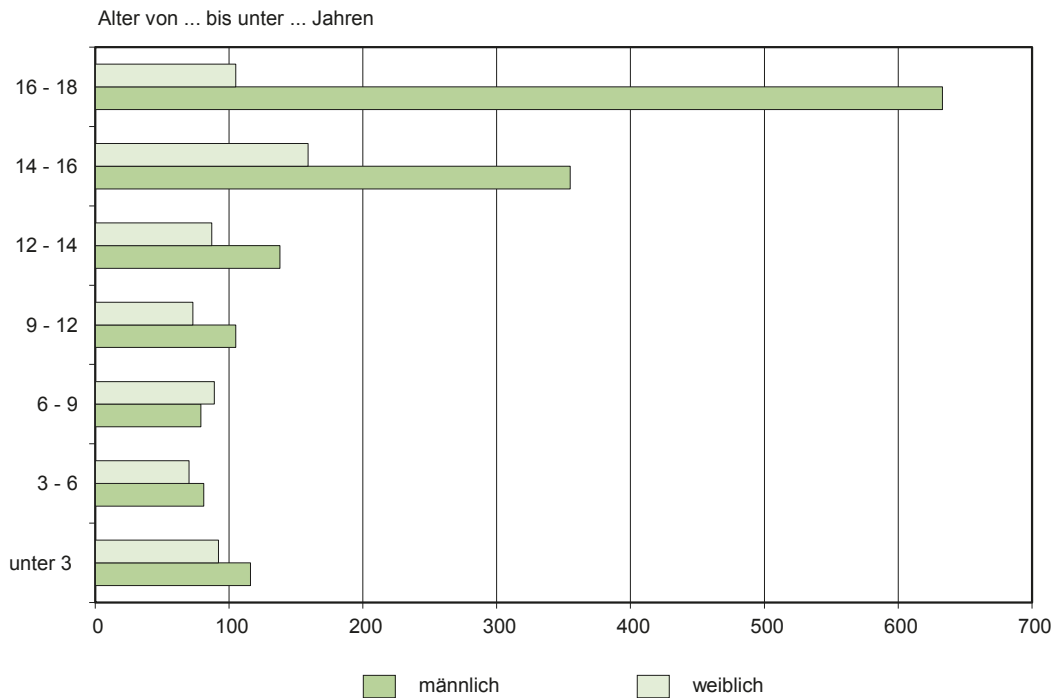
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme *)



*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen



3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2008 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
vorläufige Schutzmaßnahmen								
Insgesamt	1 161	976	959	1 016	1 103	1 165	1 226	2 182
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	340	295	294	352
davon männlich	546	482	435	469	496	560	533	1 507
weiblich	615	494	524	547	607	605	693	675
ausgewählte Gründe der Maßnahme ¹⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	426	395	360	441	501	538	563	568
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	68	47	74	59	52	54	59	35
Vernachlässigung	166	147	193	142	201	181	174	187
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	35	18	31	21	26	41	32	37
Anzeichen für Misshandlung	74	63	71	77	99	91	74	133
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	22	13	23	26	26	26	17	20
Beziehungsprobleme	402	349	320	295	254	257	237	200
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	12	14	7	16	6	24	81	1060
ausgewählte Anregende der Maßnahme								
Kind/Jugendlicher selbst	266	224	253	235	219	237	242	239
Eltern/Elternteil	158	138	142	155	122	137	132	116
Soziale Dienste/Jugendamt	368	297	253	295	530	531	560	1172
Polizei/Ordnungsbehörde	218	182	169	201	139	168	191	418
Lehrer/Erzieher/Arzt	65	58	64	61	48	41	36	36
Nachbarn/Verwandte	39	33	40	33	17	25	15	21
Sonstige	47	44	38	36	28	26	50	180

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Insgesamt							
unter 3	208	-	208	105	83	20	79
3 - 6	151	-	151	57	87	7	62
6 - 9	168	3	165	38	122	8	56
9 - 12	178	18	160	33	143	2	36
12 - 14	225	47	178	27	189	9	40
14 - 16	514	92	422	49	437	28	43
16 - 18	738	79	659	102	592	44	36
Insgesamt und zwar	2 182	239	1 943	411	1 653	118	352
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 318	93	1 225	223	1 018	77	67
Aufenthalt vor der Maß- nahme							
bei den Eltern	422	34	388	67	331	24	91
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	252	69	183	40	199	13	75
bei allein erziehendem Elternteil	429	56	373	92	313	24	130
bei Großeltern/Ver- wandten	69	4	65	40	25	4	11
in einer Pflegefamilie	32	7	25	8	22	2	5
bei einer sonstigen Person	158	9	149	20	135	3	6
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	115	11	104	20	83	12	20
Krankenhaus (nach der Geburt)	20	-	20	5	10	5	5
in einer Wohngemein- schaft	32	5	27	10	22	-	-
in einer eigenen Wohnung ohne feste Unterkunft	1	-	1	1	-	-	-
an unbekanntem Ort	186	12	174	38	132	16	4
	466	32	434	70	381	15	5
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 182	239	1 943	411	1 653	118	352
Träger der freien Jugendhilfe	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

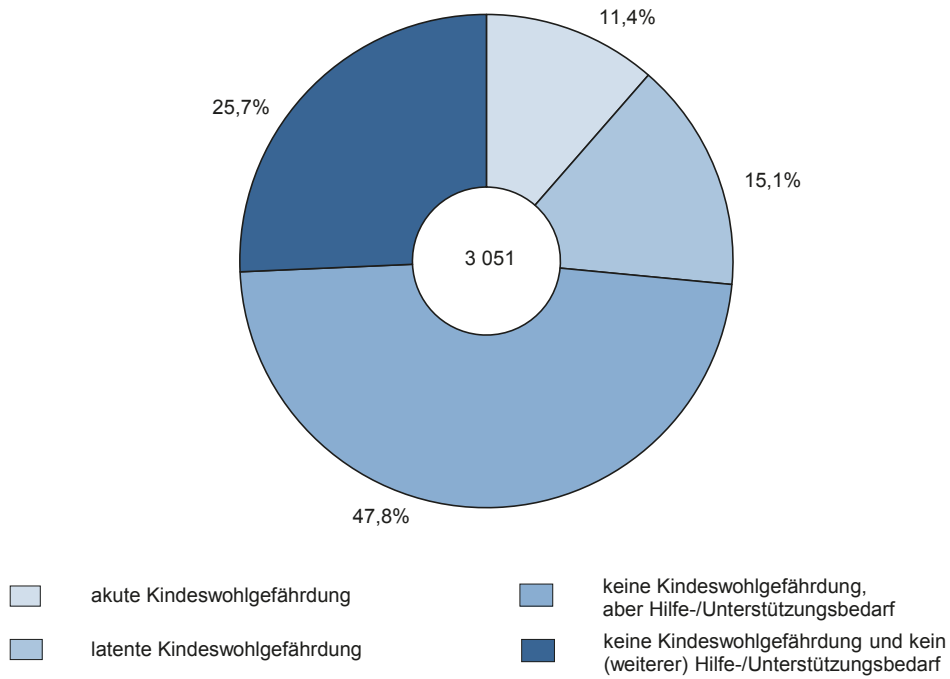
Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
männlich							
unter 3	116	-	116	57	46	13	44
3 - 6	81	-	81	27	49	5	32
6 - 9	79	1	78	18	57	4	25
9 - 12	105	8	97	22	82	1	17
12 - 14	138	20	118	23	108	7	18
14 - 16	355	39	316	34	302	19	15
16 - 18	633	51	582	84	509	40	18
Zusammen	1 507	119	1 388	265	1 153	89	169
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 093	63	1 030	166	862	65	33
weiblich							
unter 3	92	-	92	48	37	7	35
3 - 6	70	-	70	30	38	2	30
6 - 9	89	2	87	20	65	4	31
9 - 12	73	10	63	11	61	1	19
12 - 14	87	27	60	4	81	2	22
14 - 16	159	53	106	15	135	9	28
16 - 18	105	28	77	18	83	4	18
Zusammen	675	120	555	146	500	29	183
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	225	30	195	57	156	12	34

**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2015
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

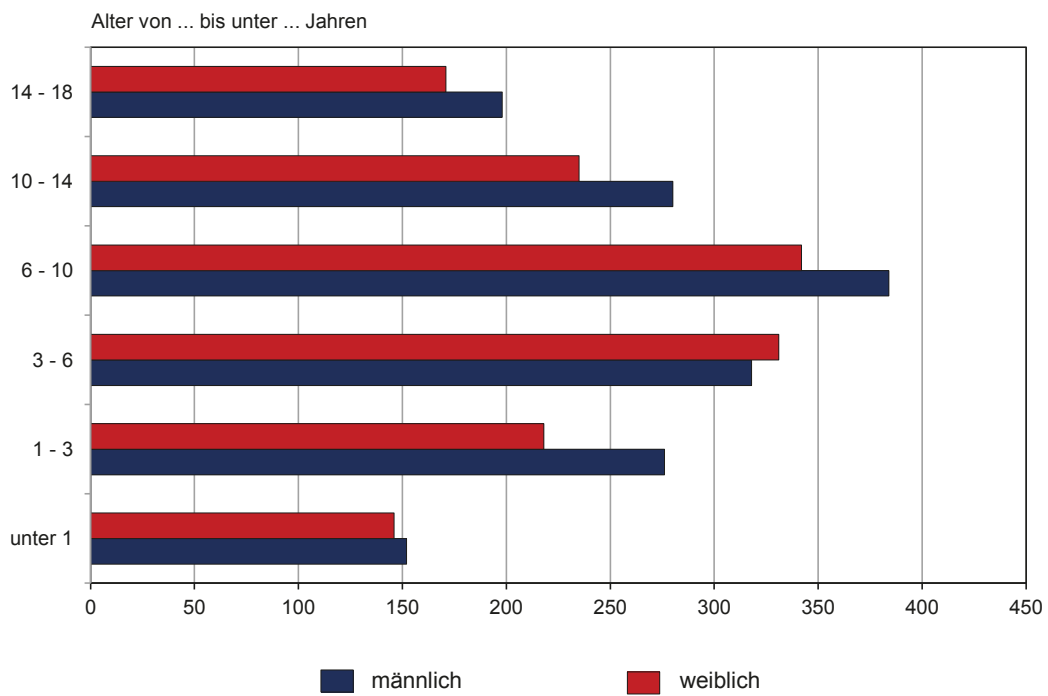
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	davon		Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung
		männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	474	323	151	17
Stadt Gera	206	152	54	58
Stadt Jena	98	62	36	56
Stadt Suhl	245	219	26	4
Stadt Weimar	57	32	25	19
Stadt Eisenach	32	23	9	1
Eichsfeld	35	16	19	6
Nordhausen	42	24	18	5
Wartburgkreis	67	47	20	17
Unstrut-Hainich-Kreis	83	53	30	12
Kyffhäuserkreis	20	15	5	3
Schmalkalden-Meiningen	30	19	11	2
Gotha	80	41	39	4
Sömmerda	48	24	24	23
Hildburghausen	41	24	17	28
Ilm-Kreis	85	41	44	34
Weimarer Land	68	50	18	4
Sonneberg	45	30	15	20
Saalfeld-Rudolstadt	140	104	36	6
Saale-Holzland-Kreis	164	135	29	6
Saale-Orla-Kreis	29	18	11	17
Greiz	53	35	18	-
Altenburger Land	40	20	20	10
Thüringen	2 182	1 507	675	352

4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens



Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen



4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 051	298	494	649	726	515	369
männlich	1 608	152	276	318	384	280	198
weiblich	1 443	146	218	331	342	235	171

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen	348	36	38	52	85	66	71
Anzeichen für Vernachlässigung	246	24	33	42	56	43	48
Anzeichen für körperliche Misshandlung	93	16	6	6	26	25	14
Anzeichen für psychische Misshandlung	65	6	3	10	24	13	9
Anzeichen für sexuelle Gewalt	22	-	-	4	9	6	3
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen	461	39	71	87	111	95	58
Anzeichen für Vernachlässigung	342	31	57	65	84	64	41
Anzeichen für körperliche Misshandlung	67	5	8	14	19	14	7
Anzeichen für psychische Misshandlung	87	4	13	17	16	23	14
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	-	3	6	5	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 458	148	237	329	358	231	155
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	784	75	148	181	172	123	85

4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 051	348	461	1 458	784
Leistungen insgesamt ¹⁾	3 104	356	469	1 494	785
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	726	66	130	429	101
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	11	8	1	2	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	424	106	130	181	7
Eingliederungshilfe nach § 35a	44	10	7	23	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	16	7	6	2	1
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	26	13	5	4	4
	1 857	146	190	853	668

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 051	348	461	1 458	784
Hilfen insgesamt ¹⁾	2 493	394	527	1 572	-
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	647	20	69	558	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	118	2	35	81	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	442	36	155	251	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	85	48	18	19	-
Eingliederungshilfe nach § 35a	6	1	1	4	-
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	228	186	21	21	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie	35	10	8	17	-
Fortführung der gleichen Leistung/-en Einleitung anderer, nicht vorgenannter Hilfe/-n	468	47	86	335	-
keine neu eingeleitete/geplante Hilfe	182	33	60	89	-
	270	7	69	194	-
Anrufung des Familiengerichts	201	99	63	39	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 051	348	461	1 458	784
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	155	30	25	70	30
Beratungsstelle	35	7	10	12	6
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	126	27	43	43	13
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	74	17	22	29	6
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	109	8	19	74	8
Schule	194	30	44	93	27
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	227	33	48	100	46
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	507	59	70	265	113
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	128	12	17	72	27
Minderjährige/-r selbst	38	17	7	10	4
Verwandte	218	26	29	102	61
Bekannte/Nachbarn	327	26	35	169	97
anonyme/-r Melder/-in	531	12	62	236	221
sonstige	382	44	30	183	125

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015
nach Altersgruppen der/des Minderjährigen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	566	61	103	110	140	90	62
Stadt Gera	220	23	46	58	47	23	23
Stadt Jena	249	18	25	48	50	52	56
Stadt Suhl	50	3	3	4	8	7	25
Stadt Weimar	110	8	18	26	30	13	15
Stadt Eisenach	53	7	8	11	9	14	4
Eichsfeld	114	8	13	20	30	21	22
Nordhausen	111	15	20	23	29	17	7
Wartburgkreis	100	6	17	21	30	15	11
Unstrut-Hainich-Kreis	78	9	14	18	18	15	4
Kyffhäuserkreis	151	22	28	39	30	19	13
Schmalkalden-Meiningen	243	20	36	54	53	50	30
Gotha	82	9	13	14	23	13	10
Sömmerda	149	11	24	32	37	31	14
Hildburghausen	50	10	6	16	6	11	1
Ilm-Kreis	90	6	21	20	19	16	8
Weimarer Land	42	3	9	10	10	8	2
Sonneberg	74	5	11	11	14	10	23
Saalfeld-Rudolstadt	186	15	25	55	50	28	13
Saale-Holzland-Kreis	79	16	13	17	19	9	5
Saale-Orla-Kreis	131	13	18	24	37	30	9
Greiz	65	5	11	10	19	10	10
Altenburger Land	58	5	12	8	18	13	2
Thüringen	3 051	298	494	649	726	515	369

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2015
nach Geschlecht der/des Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf	
männlich		weiblich					
Stadt Erfurt	566	300	266	17	56	359	134
Stadt Gera	220	113	107	12	48	105	55
Stadt Jena	249	147	102	64	43	104	38
Stadt Suhl	50	33	17	31	3	9	7
Stadt Weimar	110	50	60	11	19	41	39
Stadt Eisenach	53	27	26	7	15	19	12
Eichsfeld	114	46	68	17	8	64	25
Nordhausen	111	64	47	-	13	71	27
Wartburgkreis	100	52	48	7	12	49	32
Unstrut-Hainich-Kreis	78	31	47	9	15	33	21
Kyffhäuserkreis	151	71	80	14	22	67	48
Schmalkalden-Meiningen	243	123	120	13	48	91	91
Gotha	82	48	34	9	21	11	41
Sömmerda	149	77	72	21	23	62	43
Hildburghausen	50	27	23	14	11	19	6
Ilm-Kreis	90	43	47	1	32	53	4
Weimarer Land	42	25	17	13	4	13	12
Sonneberg	74	41	33	21	21	25	7
Saalfeld-Rudolstadt	186	94	92	22	19	83	62
Saale-Holzland-Kreis	79	47	32	8	4	55	12
Saale-Orla-Kreis	131	82	49	21	12	60	38
Greiz	65	31	34	4	9	40	12
Altenburger Land	58	36	22	12	3	25	18
Thüringen	3 051	1 608	1 443	348	461	1 458	784

